

Disziplinierung der Bevölkerung durch Überwachung

Das Ziel der Überwachung großer Teile der Bevölkerung bestand in einer Disziplinierung der Menschen, damit sie die gesellschaftlichen Gegebenheiten akzeptieren und nicht dagegen opponieren. Ich habe das als normal und richtig empfunden, denn für mich war die sozialistische Gesellschaft gerechter als die kapitalistische. Und diese Gesellschaft galt es zu bewahren. Auch für mich galt das Wort Lenins, daß eine Revolution nur etwas wert ist, wenn sie sich zu verteidigen versteht. Und dazu wollte ich ganz bewußt meinen Beitrag leisten.

Überwachung hieß für mich Erkundung und Analyse ganz konkreter Informationen, deren Aufarbeitung im übergeordneten Sicherheitsinteresse des Staates notwendig war. Erste Zweifel traten auch bei mir auf, als die gesellschaftliche Realität immer weniger mit dem übereinstimmte, was von der Parteiführung verkündet wurde. Für mich hatte das zur Folge, daß die klassische Abwehrarbeit, die für jeden Geheimdienst zur Normalität gehört und geleistet werden muß, mehr und mehr der Schnüffelei und Spitzelei wich.

Wir mischten uns in die Kompetenz der staatlichen Leiter ein, so daß diese im Grunde ohne unsere Zustimmung keine Personalentscheidungen von größerer Bedeutung treffen konnten. Wir haben zwar von Vertrauen in unserer Zusammenarbeit gesprochen, merkten aber nicht, wie sehr das Mißtrauen von uns schon Besitz ergriffen hatte und unseren Handlungen zugrunde lag. Nur so ist es zu erklären, daß irrsinnige Entscheidungen getroffen wurden, die auch ich schon damals nicht verstand. Zum Beispiel wurden gute Leute vom MfS nicht als Reisekader bestätigt, weil deren Ehepartner den bewaffneten Organen angehörten. Sie hätten besondere Angriffspunkte für die gegnerischen Geheimdienste geboten. Ja, wer denn sonst, wenn nicht diese Menschen war prädestiniert, die DDR im Ausland zu vertreten? Das war eine Bankrotterklärung und schadete der DDR mehr, als es ihr nutzen sollte.

Elitedenken führte zur Entfremdung vom Volk

Was die Arbeit der streng voneinander abgeschotteten Bereiche betraf, so hatte ich immer den Eindruck, daß jede Diensteinheit glaubte, der Nabel des MfS zu sein, daß letztlich nur von deren Arbeit der Erfolg der gesamten Staatssicherheit abhängig sein würde. Dadurch blühte auch bei uns das Statistikenwesen. Jeder war bemüht, seine Daseinsberechtigung in dem ohnehin mehr und mehr aufgeblähten Apparat mit Erfolgsberichten und dazugehörigen Angaben nachzuweisen.